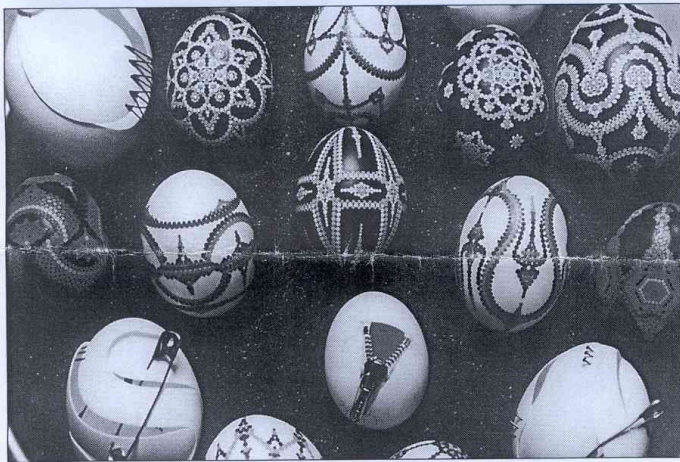


„Jegenstorfer“ vom 1/98



Den Bekanntheitsgrad, welchen Herr Hostettler damit erreicht hat, belegen die vielen Zeitungsausschnitte, welcher er in einem Ordner aufbewahrt. Ostereier Sammlungen in vielen Teilen der Schweiz enthalten Exemplare aus Hostettlers Werkstatt.

schnitzen. Nur eben sind die Stiele gedreht, oder sonst irgendwie kunstvoll gestaltet. Die grossen Holzknöpfe daneben können als Broschen getragen oder zu sonstigen Dekorationszwecken verwendet werden. Seine Schnitzereien bestehen aus jeweils einem



Ein anderer Ordner enthält Skizzen zu seinen Arbeiten. Hier finden sich auch seine angefertigten Vorlagen für die Holzarbeiten. Da hat jemand Kaffeelöffel gesammelt. Das hat K. Hostettler auf die Idee gebracht, Kaffeelöffel zu

Stück Holz, was optisch bei gewissen Gegenständen fast unmöglich scheint. Die Sammlung von K. Hostettler wächst dauernd. Inzwischen ist er sogar auf der Suche nach einem Atelier, wo er seine Tätigkeiten aus-

üben kann und ist für entsprechende Hinweise dankbar.

Der Jegenstorfer dankt Herrn Hostettler für den Einblick, den er uns in sein Schaffen gewährt hat und wünscht ihm weitere frohe Stunde bei der Ausübung seines Kunsthandwerks.

Ruth Müller

Foto: Franz Knuchel

Neueröffnungen

Vita Well Gesundheitszentrum

Mit der Eröffnung des Vita Well Gesundheitszentrums erhält Jegenstorfer einen weiteren, kompetenten Ort für die Gesundheitsvorsorge. Er ist in seiner Art für unser Dorf einmalig.

VITA WELL

GESUNDHEITS
ZENTRUM

Bernstrasse 20 • 3303 Jegenstorfer
Tel. 031 761 39 00 oder 761 01 71

Initianten sind Sandra und Jürg Horlacher. Nebst dem umfassenden Angebot ihrer Drogerie haben sie im sanft renovierten alten Haus vis-à-vis ein kompetentes Gesundheitszentrum eingerichtet, in dem bestens ausgebildete Therapeuten mit Berufserfahrung die Kundschaft bedienen und beraten. Das Angebot an komplementären Therapieformen kann so verbessert und Kundensynergien können genutzt werden.

Sandra Horlacher

Ernährungs- und Vitalstoffberaterin
Als dipl. Drogistin hat sich Sandra Horlacher längst einen guten Namen gemacht. Ihre Arbeit in der Gesundheitsfürsorge, die tägliche Konfrontation in der Drogerie mit den verschiedensten Gesundheitsproblemen hat sie bewogen, diese Art Praxisgemeinschaft auf die Beine zu stellen. So sei es möglich, Kunden noch besser, per-

die Angst, das Publikum wird Partner auf der Suche nach Kuchen und Käse. In «Müllmaus» wird mit Inhalten und Formen gespielt, die für Kleinkinder erkennbar sind, aber nicht der Realität entsprechen. So werden Haushaltgegenstände auf ungewöhnliche Art benutzt und Spielsachen verwandeln sich in Mäusekinder.

Alma Jongerius (1959), Theaterpädagogin und Regisseurin, stammt aus Holland. Seit 1986 macht sie Theater für Kleinkinder.

Preis: Fr. 6.– für Mitglieder /

Fr. 8.– für Nichtmitglieder

Vorverkauf in der Ludothek am

20.3.98 und 24.3.98

Auskunft:

Frau Schwarzenbach, 761 27 35

29. April: Tauschmarkt für Kinder im Kirchgemeindehaus

15.00–16.00 Uhr

Auskunft: Frau Sollberger, 761 14 24

29. April:

Kleider- und Spielsachenbörse

im Kirchgemeindehaus

19.00–20.00 Uhr

Auskunft: Frau Denzler, 761 24 96

6. und 13. Mai:

Spitalbesuch

im Spital Jegenstorf für die Jahrgänge 1991 und 1992

Anmeldung: Frau Jost, 761 24 58

9. Mai: Backwarenverkauf

Backwarenstand auf dem Berner Märkt bei der Kantonbank

Auskunft: Frau Denecke, 762 01 81

19. Mai: Grobe Kindersprache

Wie reagieren wir als Erziehende Kurzreferat mit Frau E. Mäder, Elternbildnerin

mit anschliessender Diskussion im Kirchgemeindehaus 20 Uhr

Auskunft: Frau Zaugg, 761 20 87

Vorschau:

30. August:

Kinderfest im Schlosspark

bei schlechter Witterung findet das Kinderfest in der Turnhalle Gyrisberg statt.

Für diesen Grossanlass suchen wir HelferInnen, sei es für die Festwirtschaft oder für die Spiele

Auskunft: Frau Sollberger, 761 14 24

Bitte beachten Sie auch unsere Plakate sowie unsere Inserate im Anzeiger!

Gewerbeverein

Tapetenwechsel für einen Nachmittag

Mittwoch, 5. November 1997,

im Gasthof Kreuz Jegenstorf

Unter diesem Motto organisierte der Vorstand des Gewerbevereins Jegenstorf und Umgebung einen Nachmittag für die Partnerinnen der Vereinsmitglieder.

Unter der Leitung von Heidy Lambelet, Atem- und Körpertherapeutin aus Basel, erlebten wir an kleinen und einfachen Beispielen, wie wir besser auf unseren Körper hören und unsere Atmung dabei verbessern können. Die herzliche Art und Weise, wie Frau Lambelet uns unsere Energiequellen entdecken liess, vermochte uns alle zu begeistern und zum Mitmachen anzuregen. Nach diesen zwei wohlthuenden Stunden lud der Gewerbeverein alle zu einem Zvieri ein.

Sandra Horlacher

Kunstecke

Konrad Hostettler, Jegenstorf

Herr Hostettler ist Elektroniker. Wie bei allen mir bekannten Kunsthandwerkern ruhen seine Hände während seiner Freizeit eigentlich nie. In seiner Wohnung mit den vielen Vitrinen voller Ostereier, geschnitzten Objekten,

Steinen, Perlmuttergegenständen und vielem mehr sitzt er an seinem runden Stubentisch und arbeitet an seinen Kunstwerken.

Sechs Monate vor Ostern bearbeitet er Eier jeder Art und Grösse, die Jahreshälfte nach Ostern bearbeitet er Hölzer. Auf die Frage, wie er zum Kunsthandwerker geworden sei, erhält man die in diesem Metier übliche Antwort: Schon als Kind... beim Eier verzieren mit der Mutter und den Schwestern. Auch war sein Vater ein begabter Zeichner.

Auf seine Eier wurde ich an einer Ausstellung aufmerksam. Nie wäre ich auf den Gedanken gekommen, dass man Eier aus einem Reissverschluss schälen könnte. Auch hätte ich nie daran gedacht, dass «glatte» Eier sich am Morgen rasieren möchten. Wozu sonst dient wohl die sorgfältig ins ausgeblasene Ei eingearbeitete Rasierklinge? Alle nur denkbar unüblichen Formen hat K. Hostettler «seinen» Ostereiern mit grösstem Geschick und viel Humor verpasst. Eier mit Sicherheitsnadeln, eingehüllt in Drahtgehäuse, aufklappbare Eier, Dreheier mit bis zehn Eiern übereinander gearbeitet, wobei das kleinste Ei ein «goldenes Eilein» ist, usw. Bei den Eiern handelt es sich um Naturprodukte verschiedener Grössen bis hin zum Straussenei. Auch bearbeitete Holzeier sind dabei. Auf die Idee der Eierdekoration mit hunderten von Papierpunkten kam K. Hostettler in der RS, als Übermittlungsgeräte-Mechaniker. Er sagte sich, die vielen Stanzabfälle der Lochstreifen müsste er doch eigentlich verarbeiten können. 1982 nahm er an einem Wettbewerb der BZ für dekorierte Ostereier teil. Auf Anrieb gewann er den ersten Preis. 1985 stellte er erstmals im Casino am Ostereiermarkt seine Ostereier aus. Seither ist diese Ausstellung fester Bestandteil seines Schaffens. Hier werden seine Eier auch vom 26. bis 28. März 1998 zu bewundern sein.